

Besprechungen

LEITSÄTZE

GEGEN DAS PLAGIAT IN DER REKLAME

Auf Seite 135 des Märzheftes hatten wir mitgeteilt, daß die von der kleinen Kommission der Reklamedeputation der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin aufgestellten Leitsätze gegen das Plagiat in der Reklame dem Aeltesten-Kollegium vorgelegt werden sollten. Dieses hat nun die Annahme der Leitsätze beschlossen und den Unterzeichneten mit der Drucklegung beauftragt. Unsere Leser finden sie auf besonderem, diesem Hefte beigelegten Blatte. Es ist außerdem beschlossen worden, diese Leitsätze an alle ordentlichen deutschen Gerichte, Verwaltungsbehörden usw. zu senden; dann auch an alle deutschen Handelskammern mit dem Ersuchen, diese Leitsätze ebenfalls für das ihnen unterstehende Gebiet anzunehmen. Ein nochmaliger Hinweis soll in Form eines kurzen Referates auf dem nächsten deutschen Handelstage gebracht werden. Wir stellen unsern Mitgliedern eine weitere Anzahl Abzüge kostenlos zur Verfügung und hoffen, daß insbesondere Künstlerateliers, Kunstanstalten, Druckereien, Reklameabteilungen usw. durch Verbreitung der Leitsätze unter ihren Angestellten zu deren Kenntnis beitragen und dadurch mithelfen werden, oft gerügten Uebelständen abzuweichen.

SACHS.



CARL STOCK / Entwurf und Andruck eines Nagelungsplakates

MISSLUNGENES NAGELUNGSPLAKAT

Auf Seite 17 des Januarheftes hatte ich unter drei mißlungenen Nagelungsplakaten auch eins von Carl Stock (nicht Stork) gezeigt und in dem dazu gehörigen Text (Seite 19) besonders die Schrift bemängeln müssen, die, an und für sich schon häßlich, quer über den Adler läuft und diesen so

zerreißt, daß jeder einheitliche Gesamteindruck zerstört wird. Auch auf die Unschönheiten des Textes hatte ich aufmerksam gemacht und dabei die Forderung aufgestellt, daß auch die Abfassung der für die Öffentlichkeit bestimmten Texte in berufene Hände gelegt wird.

Von der Kunstanstalt Wüsten & Co. in Frankfurt a. M., die dieses unschöne Plakat gedruckt hat, während man von ihr sonst wirklich gute Arbeiten zu sehen gewohnt ist, erhielt ich nun eine Mitteilung ungefähr folgenden Inhalts:

Herr Stock fertigte einen Entwurf für dieses Plakat, von dem auch bereits ein Andruck hergestellt wurde. Dem maßgebenden Herrn des Ausschusses sagte die Schrift nicht zu, und er verlangte, daß die Schrift quer über den Adler gesetzt werden soll; er gab sogar genauen Schriftentwurf an, ohne daß es der Kunstanstalt gelang, ihn von der Unschönheit dieser Anordnung zu überzeugen. Die in dem Entwurf und Andruck schönen Farben braun und gelb und rot mißfielen ebenfalls diesem Herrn, und er verlangte leuchtende Farben, von denen grün an erster Stelle stehen mußte. Herr Stock wurde überhaupt nicht gefragt, ob er mit dieser Verhöhnung seines Entwurfes einverstanden war. (Wenn die Kunstanstalt die Interessen ihrer Künstler wirklich wahrnimmt, so durfte sie sich freilich nicht zum Druck einer solchen Aenderung ohne Wissen des Künstlers hergeben.)



Ausgeführter Entwurf, vom Besteller eigenhändig verschandelt

Diese Mitteilung bestätigt in schlagender Weise manche schon oft in unsrer Zeitschrift gerügten Mißstände, die namentlich auf dem Gebiete der Kriegsreklame schon nicht mehr mit diesem bescheidenen Wort abzutun sind. Zur Rechtfertigung des Künstlers zeige ich hier noch einmal beide Arbeiten, damit unsre Leser sich selbst ein Bild machen können.

SACHS.